

Deponie Großenscheidt GmbH, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Erddeponie, einer Baustoffaufbereitungsanlage und die Herstellung und der Vertrieb von Recyclingbaustoffen. Das Deponiegelände ist gepachtet.

Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 39159 eingetragen.

Alleinige Gesellschafterin ist die RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen. Die Betriebsstätte der Gesellschaft befindet sich in Hückeswagen.

II. Geschäftsverlauf 2022

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Deponie Großenscheidt GmbH Umsatzerlöse in Höhe von 558 T€ (im Vorjahr: 795 T€) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 26T€ (im Vorjahr: 153 T€) erwirtschaftet.

Die Annahmemenge bei Bodenaushub ist im Geschäftsjahr 2022 mit 25.207 m³ (Vorjahr: 41.129 m³) deutlich zurückgegangen. Es wurden gezielte Mengen zu anderen Deponien umgeleitet um das Deponievolumen zu schonen.

Der angelieferte Bauschutt von 8.228 m³ (Vorjahr 8.576 m³) wurde nicht deponiert, sondern zwischengelagert, durch eine Fremdfirma gebrochen und als Recyclingmaterial bereitgestellt.

Zusätzlich wurden 10.405 m³ Boden für Rekultivierungsmaßnahmen angenommen.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2022 in T€	2021 in T€	Veränderung in %
Erträge	558	795	-30
Aufwendungen	532	642	-17
Jahresüberschuss	26	153	-83

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2022 in T€	2021 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	557	737	-24
Bestandsveränderung fertige Erzeugnisse	1	-4	-125
Sonstige betriebliche Erträge	0	62	-100
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Gesamt	558	795	-30

Der Umsatzrückgang ergibt sich aus der geringeren Annahmemenge Budenaushub.

Die Umsatzerlöse stehen in Abhängigkeit zu der Entwicklung der Annahmemengen und der Preise. Bei der Bestandsveränderung handelt es sich um das gebrochene Recycling-Material.

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2022 in T€	2021 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	134	245	-45
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	71	78	-9
Übrige Aufwendungen	301	232	30
Ertragsteuern	23	86	-73
Sonstige Steuern	3	1	200
Gesamt	532	642	-17

III.2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** hat sich zum 31.12.2022 im Vergleich zum Vorjahr von 1.283 T€ um 10 T€ auf 1.293 T€ erhöht.

Im Berichtszeitraum sind bei der Deponie Großenscheidt keine Anlagenzugänge zu verzeichnen. Abschreibungen sind in Höhe von rd. 63 T€ vorgenommen worden. Das **Anlagevermögen** ist somit um rd. 63 T€ auf 232 T€ gesunken.

Das **Umlaufvermögen** hat sich von 988 T€ um 72 T€ auf 1.061 T€ erhöht. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie der Anstieg der liquiden Mittel zum Stichtag 31.12.2022.

Auf der Passivseite hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 26 T€ auf 876 T€ erhöht.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2022 in T€	31.12.2021 in T€	Veränderung in T€	Veränderung in %
Stammkapital	60	60	0	0
Gewinnvortrag	790	637	153	24
Jahresüberschuss	26	153	-127	-83
Gesamt	876	850	26	3

In den **sonstigen Rückstellungen** sind Positionen enthalten für die Rekultivierungsverpflichtungen (386 T€), Rückstellung für ausstehende Rechnungen 2 T€ und die Jahresabschlusskosten (13 T€).

Die **Verbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2022 sind gegenüber dem Vorjahr um 28 T€ auf 16 T€ gesunken. Dies ist auf die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

III.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2022	2021
+ Jahresüberschuss	26	153
+ Abschreibungen	63	69
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	12	33
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	154	23
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie anderer Passiva	-28	21
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	227	299
- Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen	0	-27
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	-27
- Auszahlungen der Tilgung von Krediten	0	-17
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	-17
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	227	255
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	654	399
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	881	654

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 3,0 % (Vorjahr: 21,9 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt, unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung an fertigen Erzeugnissen 4,7 % (Vorjahr: 19,2 %).

III.3.3. Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote beträgt 67,8 % (Vorjahr: 66,3 %).

III.3.4. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (31 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (711 T€) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 2.293 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt. Bei der Ermittlung der Kennzahl ist das Festgeld in Höhe von 150 T€, welches als Sicherheitsleistung dient, unberücksichtigt geblieben.

III.3.5. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2022	31.12.2021
	in T€	in T€
Eigenkapital	876	850
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	386	374
Summe	1.262	1.224
Anlagevermögen	232	295
Anlagendeckungsgrad in %	544,0	414,9

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 544 % durch das mittel- und langfristige Kapital gedeckt.

Das Unternehmen war in Anbetracht der oben dargestellten Analysen zur Finanzlage jederzeit in der Lage seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

IV. Prognosebericht

Die Zukunft des Unternehmens hängt auch im Jahr 2023 und den Folgejahren von der Baubranche ab, die mit der Anlieferung von Bodenaushub und Bauschutt wesentlich zum Geschäftsverlauf beiträgt. Für das Geschäftsjahr 2023 wird mit einem weiterhin positiven Geschäftsverlauf gerechnet. Die Marktsituation der Deponie Großenscheidt GmbH steht im Zusammenhang mit dem Gesamtaufkommen an Bodenaushub, welcher aufgrund abfallrechtlicher Vorschriften zur Ablagerung bestimmt ist.

Die Deponie Großenscheidt GmbH hat die Pflicht der Rekultivierung der Erddeponie zum Ende der Ablagerungsphase. Um dieser Verpflichtung nachzukommen, werden bis zum Erreichen des Verfüllvolumen Rückstellungsbeträge ratierlich angesammelt. Diese Verpflichtung ist zum Teil durch eine entsprechende Bankbürgschaft abgesichert.

Wesentliche Einflussfaktoren sind die angelieferten Mengen und Preise sowie die zu leistenden Pachtzahlungen.

Wir gehen trotz der Unsicherheit durch den Ukraine-Krieg und gestiegenen Bauzinsen, weiterhin von positiven Ergebnissen aus. Aufgrund der Planung für das Jahr 2023 werden Umsatzerlöse in Höhe von rd. 626 T€ prognostiziert und das Ergebnis der Gesellschaft soll voraussichtlich bei rd. 26 T€ liegen.

Die neu erteilte Genehmigung durch den Oberbergischen Kreis soll eine Entsorgungssicherheit im Nordkreis bis 2032 gewährleisten. Es steht noch ein Restvolumen von ca. 283.000 m³ (inkl. Rekultivierung) zur Verfügung (Stand: Januar 2023).

V. Chancen und Risiken

Trotz der derzeit schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Investitionszurückhaltung der öffentlichen Auftraggeber liegen ausreichend Projektanfragen vor. Die Mengen für einen wirtschaftlich erfolgreichen Betrieb der Deponie sind im Markt vorhanden.

Risiken können sich durch die Abhängigkeit von der allgemeinen Lage der Baubranche und durch Genehmigungsänderungen der zuständigen Behörden ergeben.

Gegensteuerungsmaßnahmen bei Genehmigungsänderungen sind jeweils im Einzelfall, wenn nötig, zu entscheiden. Hier wird Ziel sein, eventuell anfallenden Mehraufwand ins Verhältnis zu den daraus zu erwartenden Geschäftsprozessen zu setzen.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind aktuell nicht erkennbar.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der Gesellschafterin, RELOGA Holding GmbH & Co. KG, eingebunden.

Engelskirchen, den 05.05.2023

Deponie Großenscheidt GmbH

Martin Krekeler

- Geschäftsführer -